

Ein Würfel, der es in sich hat

Karlsruhe. Eine Karlsruher Studentengruppe hat sich in die Weinwelt gewagt und ein würfelförmiges Objekt entwickelt, das optisch was hergibt und mehrere Utensilien enthält, mit dem sich Flaschen öffnen und verschließen lassen: Korkenzieher, Folienmesser, Öffnungshilfe für Drehverschlüsse, Kapselheber und Flaschenverschluss sind integriert.

Für den Würfel mit Namen cubEase wurden die Studenten im Juli mit einem Förderpreis, dotiert mit 2000 Euro, ausgezeichnet.

Entwickeln Sie ein neuartiges Produkt und bringen Sie es wirtschaftlich selbsttragend zur Marktreife. 100 Stück müssen am Ende vorgewiesen werden. Zeit: elf Wochen.

Dies hatte Professor Martin Haas, Leiter Marktorientierte Produktentwicklung (MPE) an der Dualen Hochschule (früher Berufsakade-

mie) Karlsruhe, dem sechsten Semester des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen zur Gruppenaufgabe gemacht.

Mit Maria Mack, Stephanie Städele, Valeria Belveva, Ceren Claußen und David Weber fanden sich vier junge Frauen und ein Mann zusammen und erdachten den multifunktionalen Flaschenöffner „cubEase“ (www.cubease.de). In dem Wort, eine Kreation der Gruppe, steckt cube = Würfel und ease = vereinfachen. Also ein Würfel, der das Leben vereinfachen soll.

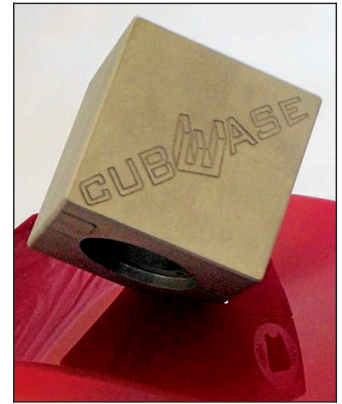
Letzteres traf für den Projektstart allerdings nicht zu. Die Gruppe verlor drei Wochen, weil sie das zuerst anvisierte Projekt, ein mobiles Ladegerät, abbrach. Es gab keine Zeitzugabe. Professor Haas, der auf zehn Jahre Industrieerfahrung zurückblickt: „Ziel ist ein sehr realistisches Planspiel.“ Also

blieben nur noch acht Wochen für den zweiten Anlauf. „Wir sind alle junge Menschen und trinken gerne ein Bier und einen Wein“, erklärt Projektleiterin Maria Mack, warum die Gruppe letztlich auf das Produkt cubEase mit Bezug zu Weingenuss kam.

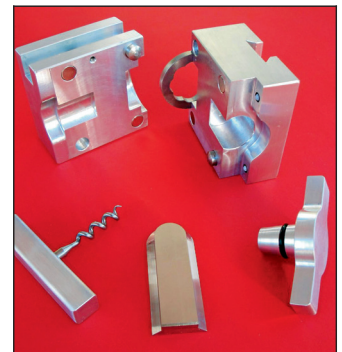
Die Studenten bewältigten letztlich alles. „Wenn ich ehrlich bin, bin ich sehr zufrieden“, lautet das Urteil des anspruchsvollen Professors Martin Haas.

Nicht nur ihn überzeugte der besondere Würfel: Die Stiftung „Im Dialog mit der Jugend“ des Karlsruher Personaldienstleisters Connect verlieh der Studentengruppe den Förderpreis 2010 in Höhe von 2000 Euro. „Das ist das Sahnehäubchen und belohnt die Motivation und den Gemeinschaftsgeist in der Gruppe“, freut sich Stephanie Städele.

Kein Preis ohne Fleiß, ergänzt durch Einfallsreichtum und Improvisationstalent: Insgesamt knapp 2000 Stunden wurden in das Projekt investiert. Daneben mussten Sponsoren und sonstige Unterstützer aus der regionalen Wirtschaft gefunden werden, wie zum Beispiel die Oberkircher Winzergenossenschaft und die Badische Weinwerbung, neben Firmen wie LUK und UHU. Auch musste schon mal ein spezialisierter Maschinenführer einer geeigneten Firma dafür begeistert werden, nach Feierabend zwischen 18 und



Der cubEase im Ganzen . .



. . . und zerlegt. Passtifte und Magnete halten das Objekt aus Metall zusammen. Bilder: Duale Hochschule Karlsruhe



Freude über das preisgekrönte Projekt „cubEase“ mit Weinbezug: die Studentengruppe und Professor Martin Haas. Bild: Eberenz

22 Uhr für die Studenten Würfelteile zu produzieren, statt es sich im Biergarten gemütlich zu machen.

Was passiert jetzt mit dem cubEase? „Interesse von Firmen gibt es. Entschieden ist aber noch nichts“, heißt es aus der Gruppe. Die Mitglieder wollen jetzt erst mal ihr Studium beenden und einen guten Einstieg ins Berufsleben finden. Interessenten an weiteren Informationen zum cubEase können sich melden bei: Stephanie Städele, E-Mail: stephanie.staedele@googlemail.com. Eberenz

Kurz notiert

Dualer Einstieg

Geisenheim. Im Rahmen der Umstellung auf die Bachelor/Master-Studiengänge verzeichnet auch der Fachbereich Geisenheim der Hochschule RheinMain eine intensivere Nachfrage nach der Möglichkeit, Ausbildung und Studium zu kombinie-

ren und so die gesamte Ausbildungszeit zu verkürzen.

Studieninteressierten mit einer Hochschulzugangsberechtigung und einem Ausbildungsvertrag zum Winzer werden die praktischen Studieninhalte des Weinbaustudiums in Geisenheim auf die Lehrzeit angerechnet. Hierbei gibt es vielfältige, freie Gestaltungsmöglichkeiten

hinsichtlich des zeitlichen Verlaufs von Lehre und Studium, die letztlich zu einer Verkürzung der Ausbildungs- und Studienzeiten führen. Nach sechs Semestern ist sowohl die Abschlussprüfung in Geisenheim als auch die Abschlussprüfung zum Winzer/zur Winzerin möglich. Beide Prüfungen finden unabhängig voneinander statt.

Da sich für den „Dualen Einstieg“ vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten ergeben, steht ein Team der Hochschule für eine persönliche Beratung zur Verfügung: Dekan Prof. Otmar Löhnertz (otmar.loehnertz@hs-rm.de) sowie Studiendekan Professor Randal Kauer (randolf.kauer@hs-rm.de); Info: www.hs-rm.de/fbg. □